

Breitensportkonzept



Fotos aufgenommen von: René Zwald, Hansruedi Lüthi, Otto Kolbl und Karin Opprecht

Glossar

BASPO	Bundesamt für Sport
BSK	Breitensportkommission
Click.tt	Zentralregistratur von Swiss Table Tennis
ETTU	European Table Tennis Union
FTEM	Foundation, Talent, Elite, Mastery
ITTF	International Table Tennis Federation
J+S / Jugend+Sport	Sportförderprogramm des BASPO. Unterstützt Junioren-Aktivitäten und Verbände, v.a. finanziell und in der Ausbildung
PISTE	Prognostische integrative systematische Trainer-Einschätzung. Selektionsinstrument, welches die Förderungswürdigkeit der Athleten beschreibt und in einer Rangliste ordnet.
RV	Regionalverband
School Trophy	https://schooltrophy.ch/
SJC	Suisse Junior Challenge
SPV	Schweizer Paraplegiker Vereinigung
STT	Swiss Table Tennis
STT Trainer	https://tinyurl.com/ym44f9eu
STT Trainer E	Animateur, Mitgliedwerber
STT Trainer KS	Trainer Kindersport
Swiss Olympic (SO)	Dachverband des Schweizer Sports. Unterstützt Swiss Table Tennis beratend und finanziell. Koordiniert das Swiss Olympic Team.
SwissPing & KidsPing	Die Unterrichtsmethode für das Sportfach Tischtennis
Bereiche Te, Ta, Co, Psy	Technik, Taktik, Kondition, Psyche
TT	Tischtennis
ZV	Zentralvorstand

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung / Ausgangslage	4
1.1 Ziel des Konzepts.....	4
1.2 Organisatorische Einbindung des Breitensports in den Verband	4
1.3 Leitbild und Vision des Verbands	6
1.4 Definition von „Breitensport“ für den Verband	6
1.5 FTEM-Analyse*	7
2. Differenzierte Darstellung nach FTEM*	11
2.1 Alle (bestehenden und potenziellen) Zielgruppen im Schlüsselbereich F*.	12
2.2 Bestehende Leistungen im Kernbereich F (innerhalb und ausserhalb des Verbandes).....	18
2.3 Phase F3: Strategie für den Übergang zur Talentsuche (T1) und zur Vermeidung von Abbrüchen	23
3. Aktuelle Situation des Breitensports.....	26
3.1 SWOT-Analyse des Breitensports.....	26
3.2 Interessengruppen - Differenziertes Bild des Foundation-Schlüsselbereichs	26
3.3 Analyse der aktuellen Leistungen und kritische Bewertung der aktuellen Tätigkeiten	27
3.4 Partner.....	27
4. Gewünschte Situation im Breitensport	29
5. Umsetzung.....	30
5.1 Zielgruppenspezifische Massnahmen	30
5.2 Benötigte Ressourcen	32
5.3 Kalender und Messgrössen.....	32
6. Fortsetzung des Verfahrens, Ausblick.....	33

**basierend auf dem Rahmenkonzept für die Entwicklung des Sports und der Athleten STT*

1. Einleitung / Ausgangslage

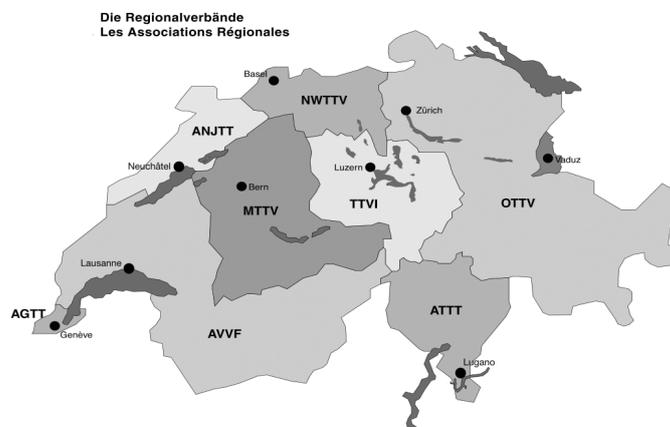
1.1 Ziel des Konzepts

Das vorliegende Konzept wurde vom Zentralvorstand (ZV) des nationalen Tischtennisverbands Swiss Table Tennis (STT) in Auftrag gegeben. Er möchte die Strukturen des Freizeitsports neu organisieren, um den wachsenden Bedürfnissen der Sporttreibenden besser gerecht zu werden und den Zugang zum Tischtennissport auf allen Ebenen zu verbessern.

Das Hauptziel dieses Konzepts ist die Förderung von Tischtennis als zugängliche, integrative und attraktive Freizeitaktivität für alle Altersgruppen und Leistungsniveaus. Das Konzept soll das Engagement für den Freizeitsport stärken, die Zahl der Teilnehmenden in den Vereinen erhöhen und durch regelmässiges Tischtennis einen aktiven und gesunden Lebensstil fördern.

1.2 Organisatorische Einbindung des Breitensports in den Verband

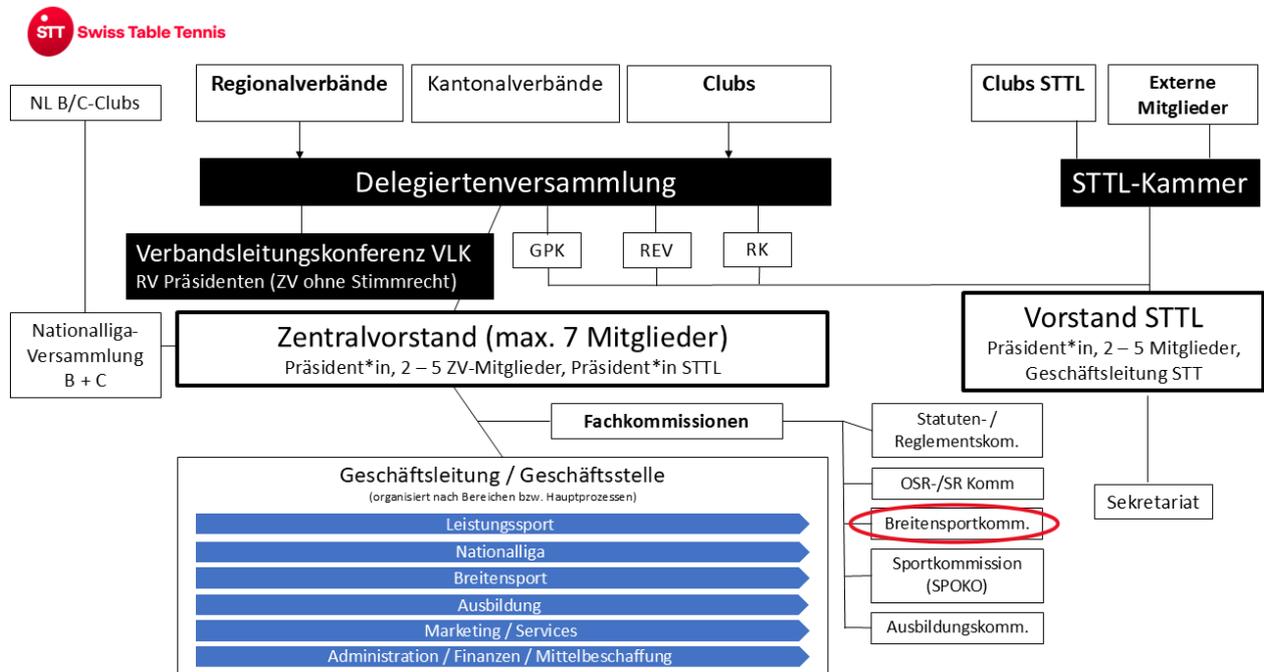
Freizeit-Tischtennis ist in STT als grundlegende Säule der Sportentwicklung integriert. Es ergänzt die Wettkampftaktivitäten, indem es ein strukturiertes und angemessenes Angebot für Amateur:innen und Gelegenheits-spieler:innen bereitstellt und dafür sorgt, dass der Sport für alle zugänglich ist.



STT besteht aus Tischtennis-Clubs, die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein niedergelassen sind. Die Clubs sind in den nachstehenden Regionalverbänden (RV) zusammengefasst.

- Association Genevoise de Tennis de Table (AGTT)
- Association Neuchâteloise et Jurassienne de Tennis de Table (ANJTT)
- Associazione Ticinese Tennistavolo (ATTT)
- Association Vaud/Valais/Fribourg de Tennis de Table (AVVF)
- Mittelländischer Tischtennisverband (MTTV)
- Nordwestschweizerischer Tischtennisverband (NWTTV)
- Ostschweizer Tischtennisverband (OTTV)
- Tischtennisverband Innerschweiz (TTVI)

Die RV sind insbesondere zuständig für die Organisation und Umsetzung des regionalen Wettkampfbetriebs, die Förderung des Breitensports und der Nachwuchsförderung auf regionaler Ebene, die Sicherstellung kantonaler Vertretungen sowie die regionale Öffentlichkeitsarbeit.



Die Rolle der Breitensportkommission (BSK) besteht darin, diesen Bereich innerhalb des STT zu strukturieren und zu entwickeln. Die BSK hat das Ziel, Tischtennis-Förderungsmassnahmen festzulegen, die den RV und Vereinen geboten werden, um sie bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen.

Konkret werden die folgenden Ziele angesteuert:

- Neue Vereinsmitglieder gewinnen
- Bestehende Mitglieder zum Bleiben bewegen
- Den Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen erleichtern

Das Pflichtenheft zielt darauf ab, vorrangige Veranstaltungen wie die Gubler School Trophy und die Swiss Junior Challenge zu definieren und zu fördern, um die Vereine zu ermutigen, Teilnehmer für diese Veranstaltungen anzumelden. Diese Initiativen sollen die Rekrutierung neuer Mitglieder fördern und die Bindung junger Spieler an den Verein stärken.

Das Programm sieht auch die Definition von Programmen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene vor, an denen sich die Vereine beteiligen sollen, z. B. freiwilliger Schulsport, Schweizer Schulsporttag oder Ferienpass. Es wird eine Koordination eingerichtet, um die Vereine für Jugend+Sport-Aktivitäten zu sensibilisieren, und es werden Empfehlungen zur Integration von Tischtennis in die Lehrpläne der Schulen ausgesprochen.

Für die Umsetzung und Förderung ihrer Massnahmen definiert die BSK diese und erstellt Dokumente, die die RV den Clubs vorlegen müssen. Sofern nicht anders angegeben, können die Vereine frei entscheiden, ob sie diese Massnahmen oder Dokumente ganz, teilweise oder gar nicht übernehmen.

Um bestimmte Ergebnisse ihrer Verhandlungen zu kommunizieren, arbeitet die BSK mit dem Leiter Marketing & Kommunikation STT zusammen, um Kommunikationsmittel für die Vereine zu entwickeln. Der ZV spielt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Verabschiedung von Strategien. Ausgestattet mit den notwendigen Kompetenzen und Fachkenntnissen überwacht er die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts und stellt so sicher, dass der Breitensport eine der Prioritäten innerhalb des Verbandes ist.

Gleichzeitig spielen die RV und die Clubs eine wesentliche Rolle, da sie in direktem Kontakt mit den lokalen Gegebenheiten stehen und die spezifischen Möglichkeiten ihrer Region nutzen können.

STT schätzt die Beteiligung der RVs besonders, da sie wertvolle Kenntnisse über das Terrain mitbringen. Ihre Aufgabe ist es, sie zu unterstützen, indem wir erfolgreiche lokale Projekte identifizieren und diese auf nationaler Ebene adaptieren. Indem er sich an den besten Praktiken der RVs orientiert, kann der nationale Verband die Entwicklung des Tischtennisports nicht nur auf lokaler, sondern auch auf nationaler Ebene fördern, indem er diese Initiativen ausweitet und „[Best practices](#)“ zur Orientierung verfasst.

1.3 Leitbild und Vision des Verbands

„Die Schweiz spielt Tischtennis!“

Tischtennis hat sich in der Schweiz als eine der beliebtesten und integrativsten Sportarten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, jeder Herkunft und jeden Geschlechts positioniert.

Die begeisternde und gesundheitsfördernde Wirkung von Tischtennis ist allgemein bekannt – Dritte unterstützen die Mission und die Entwicklung von STT in bemerkenswerter Weise.

STT ist der nationale Sportverband für Tischtennis in der Schweiz und organisiert die Spiele für die Vereine im Fürstentum Liechtenstein.

Das Hauptziel von STT ist die Verbreitung und Förderung des Tischtennisports im Rahmen des Freizeit-, Breiten-, Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports.

Der Verband versteht sich als Organisator, Dienstleister und Interessenvertreter der STT angeschlossenen Vereine, der RV, die Clubs sowie der Spielerinnen und Spieler.

1.4 Definition von „Breitensport“ für den Verband

Die Definition von „Breitensport“ im Rahmen von STT orientiert sich am FTEM-Modell (Foundations, Talent, Elite, Mastery), dass die Stufen der Sportentwicklung strukturiert.

Nach diesem Verständnis lässt sich der Breitensport in drei Hauptdimensionen unterteilen:

- **F1: Grundformen der Bewegung und des Spiels an freien Tischtennisplatten**

Diese Phase umfasst informelle und spielerische Aktivitäten wie das freie Spiel in Schulen, Gemeindezentren oder zu Hause. Sie zielt darauf ab, die Grundlagen des Tischtennisspiels als eine für alle zugängliche Freizeitbeschäftigung einzuführen.

- **F2: Einstieg in die Sportart**

Diese Phase markiert den Übergang zu einer strukturierteren Praxis, sei es durch Einführungen in Vereinen, Schulen oder lokalen Veranstaltungen. Ziel ist es, erste technische Fertigkeiten zu entwickeln und das Interesse am Tischtennis zu stärken.

- **F3: Sport im Verein und Leistungssport**

Diese Phase steht für die Integration in einen Verein, in dem die Spieler an regelmässigem Training, lokalen Ligen oder freundschaftlichen Wettkämpfen teilnehmen können. Sie umfasst auch Spieler, die zum Vergnügen, aber in einem organisierten Rahmen Sport treiben.

Der Breitensport, wie er von STT definiert wird, zielt darauf ab, all diese Dimensionen einzubeziehen, indem er Möglichkeiten für alle Ebenen des Engagements bietet, von der spielerischen Einführung bis hin zur organisierten oder wettkampforientierten Ausübung. Dieser Ansatz gewährleistet, dass jeder seinen Platz im Tischtennisport finden kann, entsprechend seinen Interessen, seinem Niveau und seinen persönlichen Zielen.

1.5 FTEM-Analyse

Das von Swiss Olympic geforderte Konzept zur Förderung des Breitensports basiert auf einem strukturierten Ansatz zur Förderung der Sportbeteiligung durch das Schweizer FTEM-Modell (Foundation, Talent, Elite, Mastery). Dieses Modell ermöglicht es, alle Sporttreibenden unabhängig von ihrem Niveau zu integrieren und ihnen Möglichkeiten zu bieten, die auf ihre Bedürfnisse und Ambitionen zugeschnitten sind.

Tischtennis ist eine der beliebtesten Sportarten in der Schweiz und wird sowohl von gesunden Freizeitsportler:innen als auch von Athlet:innen des Breiten- oder Leistungssports ausgeübt. Er ist auch für Menschen mit sichtbaren oder unsichtbaren Behinderungen zugänglich. Tischtennis wird vielfach frei (ohne Vereinsmitgliedschaft) gespielt. Die Mehrheit der Sporttreibenden spielt ausserhalb der föderalen Strukturen in einem informellen Umfeld, ohne notwendigerweise einem Verein beizutreten.

Daher ist es wichtig, dass alle Menschen trotz ihrer vielfältigen Bedürfnisse ihren Platz im Tischtennis finden. „FTEM Swiss Table Tennis“ soll möglichst viele Menschen

motivieren, lebenslang Sport zu treiben oder sich im Tischtennis zu engagieren. Zudem soll letztlich das Leistungsniveau gesteigert werden.

Möglichst viele Personen, die als Spieler, Trainerin, Funktionär oder anders aktiv am Tischtennisport in der Schweiz beteiligt sind, sollen ihren Platz im Sportsystem finden. „FTEM Swiss Table Tennis“ fügt sich in die bestehenden Entwicklungsstrategien und -strukturen ein. Es richtet sich in erster Linie an die Entwicklungspraxis und ermöglicht es, die bestehenden Konzepte und Instrumente (Spitzensportkonzept Swiss Table Tennis, PISTE, Trainingsplan, Entwicklungsstrukturen) nicht nur zu integrieren und zu optimieren, sondern auch besser aufeinander abzustimmen.

Darüber hinaus werden auch die Systeme der Trainerausbildung in das neue Konzept integriert.

Schlüsselbereich	Phase	Schlagwort	Kurzbeschreibung
Mastery	M	Dominieren der Sportart	Konstanter internationaler Erfolg durch Dominieren der Sportart
Elite	E2	International Erfolg haben	Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Gewinn von Medaillen
	E1	Die Schweiz (international) repräsentieren	Herausragende Leistungen erbringen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen
Talent	T4	Durchbruch und belohnt werden	Anschluss an die nationale Spitze schaffen und international konkurrenzfähig werden
	T3	Trainieren und Ziele erreichen	Training intensivieren und stärkeres Engagement, um höhere Ziele zu erreichen
	T2	Potenzial bestätigen	Potenzial bestätigen, indem es aufgrund nationaler Kriterien überprüft, wird
	T1	Potenzial zeigen	Talente werden aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkannt, die sie im physischen und psychischen Bereich zeigen
Foundation	F3	Engagement und/ oder Wettkampf	Sich aktiv an der Ausübung des Tischtennissports beteiligen, sei es als Freizeitbeschäftigung oder als Wettkampf. Diese Phase markiert den Eintritt in einen strukturierten Rahmen mit regelmässigem Training im Verein und der Teilnahme an Sportveranstaltungen mit oder ohne Wettkampfcharakter
	F2	Bewegungs- und spielgrundformen werden erweitert und einen aktiven Lebensstil pflegen	Tischtennis als spezifische Sportart kennen lernen und allmählich damit beginnen, sich damit zu beschäftigen. Die allgemeinen motorischen Fähigkeiten festigen und gleichzeitig die technischen Grundlagen des Tischtennis durch Vereinstraining, Probetraining oder betreute Aktivitäten einführen
	F1	Entdecken, Erlernen und Üben von elementaren Bewegungs- und Spielgrundformen	Entdecken, Erlernen und Üben grundlegender Bewegungen und Spiele durch spielerische und abwechslungsreiche Aktivitäten.

			<p>Entwicklung grundlegender motorischer Fertigkeiten (Gleichgewicht, Koordination, Reaktionsgeschwindigkeit), ohne Fokus auf die spezifische Disziplin</p>
--	--	--	---

2. Differenzierte Darstellung nach FTEM*

Auf der Grundlage der vier Schlüsselbereiche (Foundation, Talent, Elite, Mastery) werden im „FTEM Swiss Table Tennis“ die vier verschiedenen Entwicklungsstufen von Sportler:innen aufgezeigt. Die Grundausbildung, Foundation (F), ist der erste und sehr wichtige Schlüsselbereich. Danach folgt der Schlüsselbereich Talent (T), der sich durch die besonderen Vorzeichen der Talentsuche, -identifikation, -auswahl und -förderung auszeichnet. Die Schlüsselbereiche Elite (E) und Mastery (M, Weltklasse) vervollständigen das Rahmenkonzept und sind vor allem im Bereich des Leistungssports angesiedelt. Diese vier Schlüsselbereiche sind insgesamt in zehn Phasen unterteilt: F (F1, F2 und F3); T (T1, T2, T3 und T4); E (E1 und E2) und M.

Die folgende Beschreibung der elf Phasen des „FTEM Swiss Table Tennis“ bezieht sich auf einen idealen Weg in der sportlichen Entwicklung hin zum Spitzenniveau.

In vielen Fällen gehen Sportler:innen nicht nur linear von einer Phase in die nächste über. Das Erreichen aller Phasen ist ein Idealbild, Umweltfaktoren und andere Rahmenbedingungen wie die elterliche Unterstützung, der verantwortliche Trainer, der Verein, der Verband usw. ebenso wie Systemfaktoren wie das Ausbildungs-system und die nationale Sportförderung sind ebenfalls wesentlich und müssen in der Entwicklung des Sports und der Athlet:innen als Ganzes betrachtet und koordiniert werden. Die Phasen des Schlüsselbereichs Foundation stehen allen Sportbegeisterten in vielfältigen Formen und Angeboten offen. Spätestens ab der Phase F3 beginnt das Sportengagement hauptsächlich in einem Verein als Freizeit- oder Leistungssportler.

Im Breitensport ist es möglich, bis ins hohe Alter an internationalen Meisterschaften (Seniorenmeisterschaften) teilzunehmen. Die Talentphasen (T1 bis T4) sind nicht stark altersabhängig. Im Leistungssport ist es jedoch der ideale Weg, im Alter von 8 - 12 Jahren in die Talentphase einzutreten.

Darüber hinaus hängt die Lern- und Leistungsfähigkeit eines Sportlers von seinem Alter ab. Anders als in der Kindheit und Jugend nehmen die motorischen Fähigkeiten im Erwachsenenalter ab. Im Rahmenkonzept „FTEM Swiss Table Tennis“ beginnt der Leistungssport in der Phase T1 in einem relativ jungen Alter (8 - 14 Jahre) und endet bestenfalls in der Phase E1, E2 oder sogar M. Ein Übergang vom Leistungssport zum Breitensport oder umgekehrt ist möglich, hängt aber vom Engagement und dem Niveau der Sportlerin ab.

In den grafischen Darstellungen des FTEM Swiss Table Tennis können alle Entwicklungswege aufgezeichnet werden. Die verschiedenen Phasen können mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten (von unten nach oben) durchlaufen werden. Es kann auch sein, zu einer früheren Phase zurückzukehren. Als Kind erfolgt der Einstieg in den Tischtennisport ganz unten in der Grafik.

2.1 Alle (bestehenden und potenziellen) Zielgruppen im Schlüsselbereich F*.

F1 – Entdecken, Erlernen und Üben von elementaren Bewegungs- und Spielgrundformen

In dieser Phase entdecken und erproben die Kinder und Jugendlichen verschiedene Grundbewegungen durch vielfältige Bewegungsaktivitäten, ohne sich sofort auf eine bestimmte Sportart zu orientieren. Im Vordergrund stehen die Freude an der Bewegung und die Entwicklung grundlegender motorischer Fähigkeiten wie Koordination, Gleichgewicht, Reaktion, Beweglichkeit und räumliche Wahrnehmung.

Die Aktivitäten umfassen Ballspiele, Lauf-, Sprung-, Wurf- und Fangübungen, ohne dass dabei Leistungsanforderungen gestellt werden. Ziel ist es, den Teilnehmern eine solide körperliche Grundlage zu vermitteln, die ihnen zugute kommen kann, wenn sie sich später einer bestimmten Sportart wie Tischtennis zuwenden möchten.

In diesem Rahmen spielen Schulen, Gemeinden und lokale Vereine eine Schlüsselrolle, indem sie Aktivitäten zum Kennenlernen anbieten und schon in jungen Jahren einen aktiven Lebensstil fördern. STT greift in dieser Phase nicht direkt ein, unterstützt aber Initiativen, die das freie Sporttreiben fördern und junge Menschen für die Vorteile des Sports sensibilisieren sollen.

F1 – Entdecken, Erlernen und Üben von elementaren Bewegungs- und Spielgrundformen	
Was machst du?	Du entwickelst und festigst die grundlegenden motorischen Fähigkeiten durch verschiedene Spiele und Aktivitäten, ohne dich direkt auf eine Sportart festzulegen.
Verantwortlichkeiten, Aufgaben Club	Aufgabe: Keine direkte Beteiligung des Clubs. Die Aktivitäten werden hauptsächlich von Schulen, Gemeinden und lokalen Strukturen, die Sportveranstaltungen anbieten, betreut. Ziel: keine Trainer: keine
Verantwortlichkeiten, Aufgaben RV	Aufgabe: Keine direkte Beteiligung in dieser Phase, die RV greifen ab der Phase F2 ein, um den Einstieg in den Tischtennissport zu erleichtern. Ziel: keine Trainer: keine
Verantwortlichkeiten, Aufgaben STT	Aufgabe: Indirekte Unterstützung durch Kampagnen, die das Bewusstsein für körperliche Aktivität und die Bedeutung des Sports für die Entwicklung von Kindern schärfen. Ziel: keine Trainer: keine
PISTE	keine
Swiss Olympic Karte	nein
SwissPing	Nicht anwendbar in F1
Schule & Sport	Ja, über die Lehrpläne der Schulen und den Sportunterricht
Militär & Sport	nein
Trainingsvolumen	Freie Teilnahme an verschiedenen körperlichen Aktivitäten
Sportärztliche Untersuchung	nein
Trainingsverantwortung	keine
Trainingsorganisation (siehe Nachwuchskonzept STT)	Nicht anwendbar in F1
Trainingsalter	Nicht anwendbar in F1
Empfohlenes Alter	Kleinkinder und junge Teenager
Trainingsschwerpunkte	Allgemeine motorische Entwicklung (Gleichgewicht, Koordination, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit, räumliche Wahrnehmung)
Prozentuale Trainingsbereiche (Te, Ta, Ko, Ps)	Kein strukturiertes Training in einer bestimmten Disziplin
Persönliches Dossier / Dropbox	nein
Wettkampf	Keine, nur freies Spiel und Sportanimation
Vorgaben & Empfehlungen STT: Nachwuchskonzept, Rahmentrainingsplan	Allgemeine Bewegungsförderung, kein direktes Bundesengagement
Kriterien Übertritt nächsthöhere Stufe	Orientierung an F2, um eine bestimmte Sportart zu entdecken, einschliesslich Tischtennis

F2 – Bewegungs- und Spielgrundformen werden erweitert und einen aktiven Lebensstil pflegen

In dieser Phase lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Tischtennis als strukturierten Sport kennen und beginnen, die technischen und taktischen Grundlagen zu erlernen. Diese Phase ist entscheidend, um den Einstieg in die Sportart zu erleichtern und eine regelmässige Praxis einzuleiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Freude am Spiel, der Erkundung der verschiedenen Techniken und der schrittweisen Verbesserung der tischtennisspezifischen motorischen und kognitiven Fähigkeiten. Diese Stufe richtet sich speziell an:

- **Kinder und Jugendliche**, die den Tischtennissport durch betreutes Training im Verein, Schulaktivitäten oder Veranstaltungen.
- **Erwachsene Anfänger**, die den Tischtennissport entdecken oder vertiefen möchten, ohne unbedingt sofort an Wettkämpfen teilzunehmen.
- **Lokale Clubs**, die eine Schlüsselrolle spielen, indem sie für alle Niveaus geeignete Einführungen und Trainings in einem strukturierten, aber zugänglichen Rahmen anbieten.
- **Zertifizierte Trainer (C oder E)**, die die Spieler betreuen und ihnen schrittweise die technischen und taktischen Grundlagen vermitteln.
- **Turnierveranstalter**, die Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen anbieten, bei denen die Spieler ohne Druck einen Wettkampfrahmen erleben können.

Die Spieler beginnen, die grundlegenden technischen Handgriffe wie Ballkontrolle und Aufstellung zu beherrschen und lernen, erste taktische Strategien anzuwenden. Sie nehmen an regelmässigen Trainingseinheiten teil (ca. 4 Stunden pro Woche), bei denen sich technische Übungen, spielerische Spiele und erste Anwendungsspiele abwechseln.

Die Ausbildung findet unter der Aufsicht von qualifizierten Trainern (mindestens C-Diplom STT) statt. Die Fortschritte werden anhand von Tests wie dem SwissPing „Weisser Ball“ und „Orangener Ball“ beurteilt. Das Hauptziel besteht darin, die Regelmässigkeit des Spielens zu fördern und die Spieler auf einen möglichen Übergang zu einer aktiveren Teilnahme im Verein oder an regionalen Wettbewerben vorzubereiten.

F2 – Bewegungs- und Spielgrundformen werden erweitert und einen aktiven Lebensstil pflegen

Was machst du?	Du entdeckst Tischtennis als eine spezielle Sportart und lernst schrittweise seine technischen und taktischen Grundlagen kennen, während du deine allgemeinen motorischen Fähigkeiten festigst.
Verantwortlichkeiten, Aufgaben Club	Aufgabe: Organisation von Trainings für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Einführung in den Tischtennissport über Veranstaltungen, Integration neuer Spieler in das Vereinsleben. Ziel: Anbindung an den Sport und Erhalt von Mitgliedern. Trainer: mind. STT Diplom C und Kindersporttrainer; Trainer ist Hauptansprechperson
Verantwortlichkeiten, Aufgaben RV	Aufgabe: Unterstützung der Club bei der Betreuung von Jugendlichen, Organisation von Schnupperturnieren für Unlizenzierte, erste Identifizierung von U9/U11-Talenten. Ziel: Unterstützung der Clubs Trainer: Regionalkadertrainer für Sichtung
Verantwortlichkeiten, Aufgaben STT	Aufgabe: Entwicklung und Bereitstellung von Einführungskonzepten (SwissPing, Ausbildungsmodule für Trainer), logistische Unterstützung und Förderung des Sports bei Jugendlichen. Ziel: Unterstützung der Clubs durch Konzepte; Information Trainer: keine
PISTE	keine
Swiss Olympic Karte	nein
SwissPing	weisser & oranger Ball / SportPing
Schule & Sport	Ja, in Zusammenarbeit mit schulischen und ausserschulischen Projekten
Militär & Sport	Nein
Trainingsvolumen	4 h pro Woche
Sportärztliche Untersuchung	nein
Trainingsverantwortung	Clubtrainer (C oder E STT)
Trainingsorganisation (siehe Nachwuchskonzept STT)	Club
Trainingsalter	0 - 2 Jahre
Empfohlenes Alter	alle
Trainingsschwerpunkte	Entwicklung technischer und taktischer Grundfertigkeiten
Prozentuale Trainingsbereiche (Te, Ta, Ko, Ps)	40/30/20/10
Persönliches Dossier / Dropbox	nein
Wettkampf	Teilnahme an regionalen Turnieren und Einführungsveranstaltungen
Vorgaben & Empfehlungen STT: Nachwuchskonzept, Rahmentrainingsplan	nein
Kriterien Übertritt nächsthöhere Stufe	Kindersport: GlobalPing Jugend- und Erwachsenensport: Bronzetest

F3 – Engagement und/oder Wettbewerbe

Die Spielerinnen und Spieler engagieren sich nun im Tischtennis, indem sie Fähigkeiten und Fertigkeiten trainieren, welche zu erfolgreichen Wettkampfeinsätzen verhelfen.

Diese Phase richtet sich speziell an:

- **Junge Wettkämpfer (Kinder und Jugendliche)**, die weiterhin in ihren Altersklassen spielen, aber auch beginnen, gegen Erwachsene anzutreten, und damit den Übergang zu einer anspruchsvolleren und wettbewerbsorientierten Praxis markieren. Sie nehmen auch an Turnieren wie der Gubler School Trophy teil.
- **Fortgeschrittene Erwachsene**, die aktiv an regionalen und nationalen Turnieren teilnehmen und gleichzeitig ihre Fähigkeiten verfeinern, um sich in Wettbewerben auszuzeichnen.
- **Lokale und regionale Vereine**, die diese Spieler in ihre Mannschaften aufnehmen und sie auf dem Weg zu Turnieren und Meisterschaften auf nationaler Ebene begleiten.
- **Zertifizierte Trainer (mindestens B-Diplom STT)**, die technische, taktische und mentale Betreuung anbieten, um den Erfolg der Spieler in Wettkämpfen zu unterstützen.
- **Organisatoren von regionalen und nationalen Turnieren**, die einen geeigneten Wettbewerbsrahmen für dieses Engagement schaffen.

Sie erlernen in dieser Phase sehr viele taktische Elemente und mentale Aspekte, welche ihnen helfen, Wettkämpfe erfolgreich zu bestreiten. Sie beteiligen sich an den regionalen und nationalen Mannschaftsmeisterschaften und Ranglisten-Turnieren. Zusätzlich besuchen sie regionale und nationale Turniere. Kinder und Jugendliche spielen immer noch vorzugsweise in ihren Altersserien, aber erhalten erste Gelegenheiten, auch bei den Erwachsenen mitzuspielen.

Sie trainieren mindestens 2-mal in der Woche und werden von STT-Diplom-B-Trainer:innen angeleitet.

Ihre technischen Fertigkeiten demonstrieren sie, indem sie den SwissPing-Test „Oranger Ball“ erfolgreich bestehen. Der Verein stellt für dieses Training darauf spezialisierte Trainer (mindestens STT-Diplom B) zur Verfügung.

F3 – Engagement und/oder Wettkämpfe

Was machst du?	Du engagierest dich nun im Tischtennis, indem du Fähigkeiten und Fertigkeiten trainierst, welche zur Wettkampfteilnahme verhelfen können
Verantwortlichkeiten, Aufgaben Club	Aufgabe: Training für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; Umsetzung der Konzepte STT (Swiss Ping, Kindersportkonzept); Clubleben für die Mitglieder; Organisation von und Begleitung an Turnieren (Gubler School Trophy) Ziel: Förderung der Mitglieder; Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten Trainer: mind. STT Diplom B und Kindersporttrainer; Trainer ist Hauptansprechperson
Verantwortlichkeiten, Aufgaben RV	Aufgabe: Organisation regionale Meisterschaft, STT Veranstaltungen auf Regionalebene, Turniere und Camps, Aktivitäten für Regionalkader, Organisation der regionalen Qualifikationen der Gubler School Trophy Ziel: Unterstützung der Clubs, Förderung der regionalen Talente Trainer: mind. STT Diplom B
Verantwortlichkeiten, Aufgaben STT	Aufgabe: Organisation nationaler Veranstaltungen für lizenzierte Jugendliche, Erwachsene, Senioren; click-tt.ch, Koordination der nationalen School Trophy Ziel: Organisation des nationalen Spielbetriebs Trainer: keine
PISTE	keine
Swiss Olympic Karte	nein
SwissPing	Bronzetest / GlobalPing
Schule & Sport	nein
Militär & Sport	nein
Trainingsvolumen	6 h pro Woche
Sportärztliche Untersuchung	nein
Trainingsverantwortung	Clubtrainer (min. diplome B STT)
Trainingsorganisation (siehe Nachwuchskonzept STT)	Club
Trainingsalter	1 Jahr und mehr
Empfohlenes Alter	alle
Trainingsschwerpunkte	Entwicklung von Technik, Taktik, physischen und psychologischen Fähigkeiten
Prozentuale Trainingsbereiche (Te,Ta,Ko,Ps)	30/30/20/20
Persönliches Dossier / Dropbox	nein
Wettkampf	regional/national
Vorgaben & Empfehlungen STT: Nachwuchskonzept, Rahmentrainingsplan	nein

2.2 Bestehende Leistungen im Kernbereich F (innerhalb und ausserhalb des Verbandes)

SwissPing



Seit über 20 Jahren ist SwissPing ein Werkzeug und eine Lehrmethode für den Tischtennisport bei Swiss Table Tennis. Unterteilt in sechs Stufen deckt SwissPing die unterschiedlichsten Niveaus ab, vom Anfänger bis zu den stärksten Spieler:innen.

Für jede Stufe gibt es Übungssammlungen und Trainingstipps für Trainer. Jedes Niveau schliesst mit einem Test ab und das Bestehen des Tests berechtigt zum Tragen des entsprechenden Trikots oder Abzeichens.

SwissPing ist ideal, um die Lernziele zu überprüfen und den Kindern und Jugendlichen ihre Fortschritte zu zeigen. Dies ist ganz im Sinne der Handlungsempfehlungen, die den Trainerinnen und Trainern im Rahmen der J+S-Ausbildung vermittelt werden.

Material: SwissPing-Broschüren, Abzeichen, T-Shirts und Testbögen.

KidsPing



KidsPing ist das Ausbildungskonzept von Swiss Table Tennis im Bereich des Kindersports (5 - 10 Jahre).

In der Phase F2 des FTEM-Modells spielt KidsPing eine Schlüsselrolle, indem es den jungen Spielern ermöglicht, die Grundfertigkeiten anzuwenden und zu variieren, während sie durch spielerische und strukturierte Übungen schrittweise an die Sportart herangeführt werden.

KidsPing fügt sich in die bereits bestehende SwissPing-Methode des Verbandes ein und erweitert diese um Inhalte für den Kindersport (KidsPing für 5-10-Jährige). Die Inhalte für den Jugendsport (für 10- bis 20-Jährige) finden sich in TeenPing, das in den nächsten Jahren aufgebaut wird. Bis zur Fertigstellung von TeenPing werden die 6 Stufen von SwissPing beibehalten. In der Übergangszeit wird empfohlen, für Kinder unter 10 Jahren mit KidsPing und für Kinder und Jugendliche über 10 Jahren mit SwissPing zu arbeiten. Wenn ein Kind alle drei Stufen von KidsPing abgeschlossen und erfolgreich absolviert hat, kann direkt mit dem Bronze-Schläger von SwissPing weitergemacht werden.

Die erfolgreichen Bewertungen der 20 PingPoints jeder Stufe werden dem Kind im entsprechenden Pass bestätigt. Wenn ein Kind ein ganzes Level erfolgreich absolviert hat, trägt der Verein es in click-TT ein. Das Kind kann dann das entsprechende T-Shirt (z.B. ZooPing) tragen, das im Shop von Swiss Table Tennis bestellt werden kann.

Tischtennis-Schläger, -bälle (und Balleimer), -tische und -banden gehören zum verfügbaren Grundmaterial. Für das zusätzlich benötigte Material stellt Swiss Table Tennis ein Materialset zur Verfügung, das ebenfalls im Swiss Table Tennis Shop bestellt werden kann.

Ersetzen von SwissPing durch TeenPing

Ein Nachfolgeprodukt von SwissPing mit dem Namen TeenPing wird derzeit entwickelt. Es wird eine Ergänzung zum bereits bestehenden KidsPing sein und sich auf eine grössere Gruppe von Lernzielen mit einem ganzheitlicheren Ansatz konzentrieren.

Gubler School Trophy



- **Art des Turniers:** Nationaler Wettkampf für nicht lizenzierte Schülerinnen und Schüler mit lokalen und kantonalen Qualifikationen, die einem Schweizer Finale vorausgehen.
- **Zielgruppen:** Nicht lizenzierte Kinder, Mädchen und Jungen der Kategorien U9 bis U15 aus der ganzen Schweiz. Dieses Turnier zielt speziell auf Jugendliche ab, die noch keinem Verein angehören, aber den Wettkampf entdecken möchten.

- **Ziel:** Förderung des Tischtennissports bei jungen, nicht lizenzierten Spielern, indem ihnen erste Erfahrungen mit organisierten Wettkämpfen vermittelt werden und gleichzeitig der Zugang zu einer Lizenz für die nächste Saison erleichtert wird. Dies fördert einen schrittweisen Einstieg in den Sport für zukünftige Talente. Die Gubler School Trophy unterstützt die Entwicklung von Talenten, indem sie ihnen ein erstes Eintauchen in den Wettkampf ermöglicht und sie zu weiteren Fortschritten im Sport motiviert, insbesondere in der F3-Phase des FTEM-Modells, in der das Engagement und die Wettkampffähigkeiten vertieft werden.
- **Massnahmen:** Die Teilnehmer steigen über lokale, kantonale und schliesslich nationale Etappen auf. Jeder Teilnehmer des nationalen Finales erhält eine kostenlose Lizenz für die nächste Saison, wodurch die Fortsetzung des Sports nach dem Turnier gefördert wird. Den Teilnehmenden des nationalen Finales werden ausserdem Preise verliehen.
- **Partner:** Schulen, lokale Vereine, die Veranstalter von lokalen und kantonalen Wettkämpfen sind, und Swiss Table Tennis (STT) als nationale Organisation.

Suisse Junior Challenge (SJC)



- **Art des Turniers:** Mannschaftswettbewerb für junge, nicht lizenzierte Spieler:innen unter 14 Jahren mit einem Format, das aus mehreren Phasen besteht (lokal, regional, national).
- **Zielgruppen:** Junge, nicht lizenzierte Spieler:innen in der Altersgruppe U14, Mädchen und Jungen, die zusammenspielen.
- **Ziel:** Ein junges Publikum, das in einem Verein ohne Lizenz spielt, soll an Tischtennis herangeführt werden, wobei gleichzeitig eine grosse Anzahl von Spielen angeboten wird, um das Spielerlebnis zu maximieren. Der Schwerpunkt liegt auf ersten Erfahrungen im Team und dem Spass am Spiel. Dieses Turnier fördert Teamgeist und Kooperation und ermöglicht es den Teilnehmern, praktische Fertigkeiten in Matchsituationen zu erwerben. Es passt perfekt in die F3-Phase des FTEM-Modells, in der das Engagement im Wettkampf verstärkt wird und die jungen Spieler beginnen, einen ernsthafteren Zugang zum Tischtennis zu entwickeln, während sie gleichzeitig Spass haben.

- **Massnahmen:** Drei Wettbewerbsphasen (lokale Qualifikation, regionale Zwischenrunde und nationales Finale) ermöglichen es den Spielern, sich in ihrem eigenen Tempo weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten im Laufe des Wettbewerbs zu verbessern. Die Gewinner:innen des nationalen Finales erhalten eine kostenlose Lizenz für die nächste Saison, was ihre Bindung an den Sport stärkt.
- **Partner:** Lokale Clubs und regionale Verbände für lokale und regionale Runden und STT als nationale Organisation.

Verfügbare Turniere im Rahmen des Breitensports: Es gibt verschiedene Arten von Turnieren im Rahmen des Breitensports sowie regionale Meisterschaften in kleinen Ligen. Es werden auch Turniere für Nichtlizenzierte und inklusive Turniere (z.B. für Menschen mit Parkinson oder eingeschränkter Mobilität) veranstaltet, die allen Teilnehmenden unabhängig von ihrem Niveau oder ihren Fähigkeiten die Möglichkeit bieten, sich aktiv am Tischtennisport zu beteiligen. Dies entspricht voll und ganz der Phase F3 des FTEM-Modells, in der die Spieler beginnen, sich ernsthaft an Wettkämpfen zu beteiligen, während sie gleichzeitig bereichernde und integrative Erfahrungen im Sport machen.

Entwicklung der Discovery License: Ein laufendes Projekt, das sich an nicht lizenzierte Spieler:innen richtet ist die „Discovery License“, die es Amateurspieler:innen, die noch keine Wettkampflizenz besitzen, ermöglicht, sich allmählich in die Tischtennisstrukturen zu integrieren, indem sie an spezifischen Veranstaltungen und Wettkämpfen teilnehmen können, ohne eine reguläre Wettkampflizenz zu lösen. Ziel ist es, diese Spieler:innen auf dem Weg von der Einführung bis zur ersten offiziellen Lizenz zu begleiten und dabei den in den Tabellen F1 und F2 festgelegten Verantwortlichkeiten zu folgen.

Einführung einer Trainerausbildung (Trainer E): Projekt in Vorbereitung

Ausbildung „Club Management“: Hierbei handelt es sich um eine Schlüsselinitiative zur Unterstützung der effektiven Verwaltung und Entwicklung von Tischtennisvereinen. Diese Ausbildung stellt eine einzigartige Lernerfahrung in der Schweizer Sportlandschaft dar und das flexible Programm ermöglicht es Vereinsführungs Kräften, die Ausbildung auf ihre spezifischen Bedürfnisse abzustimmen: Die Teilnehmenden können Inhalt, Zeitpunkt und Ort der Ausbildung entsprechend ihren Verantwortlichkeiten im Verein und den Bereichen, in denen sie sich weiterbilden möchten, auswählen.

Die Ausbildung findet an zwei Präsenztagen statt, die von STT oder einer Partnerorganisation von Swiss Olympic organisiert werden. Diese Veranstaltungen bieten den Teilnehmenden zusätzliche Informationen, die auf Tischtennis zugeschnitten sind, und stellen ausserdem eine wertvolle Gelegenheit dar, sich mit anderen Vorstandsmitgliedern auszutauschen, die in derselben Sportart tätig sind. Das Projekt wird derzeit ausgearbeitet.

Jugend+Sport (J+S)-Ausbildungen: Die J+S-Ausbildungen ermöglichen es Tischtennistainer:innen, sich weiterzubilden, um ein strukturiertes und angepasstes Jugendtraining gemäss den Anforderungen des Trainerreglements (Art. 1.1 des Finanzreglements) anzubieten. Vereine, die ein geleitetes Training nach diesen Kriterien anbieten, erhalten eine Ermässigung von 40 % auf den Grundbeitrag. Dies ist ein bedeutender Vorteil, der die Teilnahme an diesen Schulungen fördert und die Qualität der Betreuung im Breitensport begünstigt.

Applikation: In Zukunft soll eine Applikation (App) entwickelt werden, um Freizeitspieler:innen zu ermutigen, sich stärker im Tischtennisport zu engagieren. Diese Plattform wird die Organisation informeller Einzelspiele erleichtern und Spieler:innen miteinander verbinden. Ziel ist es, Tischtennis zugänglicher und unterhaltsamer zu machen und gleichzeitig die Beteiligung auf Breitensportebene zu erhöhen.

Veranstaltungen: STT arbeitet an verschiedenen Events mit, um Tischtennis zu fördern, so etwa GirlsPing, das die Teilnahme von Mädchen fördert, oder der World Table Tennis Day, ein weltweiter Tag, der dem Tischtennis gewidmet ist. Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen werden viele lokale Events von regionalen Vereinen oder Verbänden organisiert, um die Sichtbarkeit des Tischtennisports zu erhöhen und neue Zielgruppen anzusprechen. Diese Initiativen zielen auf die Entwicklung des Breitensports ab und schaffen Möglichkeiten für alle, Tischtennis zu entdecken und zu praktizieren.

KulturLegi: Ein Schlüsselement zur Gewährleistung der Zugänglichkeit ist das KulturLegi-Programm, das Kindern und Erwachsenen aus der ganzen Schweiz, die über ein geringes Einkommen verfügen, wertvolle Hilfe bietet. Dank dieses Programms erhalten die Personen mit KulturLegi, die eine Wettkampflizenz erwerben, eine Ermässigung von 90 %. Dies erleichtert ihnen nicht nur die Teilnahme am Tischtennisport, sondern fördert auch die soziale Eingliederung und die Chancengleichheit bei der Sportausübung.

Turniersoftware: Durch die Einführung einer Software soll die Organisation von Turnieren für lizenzierte und nicht lizenzierte Spieler:innen gefördert werden (z.B. Volksturniere, interne Vereinsturniere oder Ausscheidungen der Gubler School Trophy). Die Software ermöglicht es Vereinen, auf einfache Weise Wettkämpfe zu organisieren, Anmeldungen zu verwalten und Ergebnisse in Echtzeit zu verfolgen. Durch die Vereinfachung der Turnierlogistik erhofft sich STT, das Engagement von Spieler:innen und Vereinen zu fördern und gleichzeitig das Wettkampfnetzwerk auf nationaler Ebene zu stärken. Dies fördert nicht nur die Entwicklung von Talenten, sondern schafft auch eine soziale Dynamik rund um den Tischtennisport, wodurch dieser für alle attraktiver und zugänglicher wird.

Play it – Die „Best Practices im Tischtennis“: Unter dieser Rubrik werden Ideen aus dem Tischtennis im Bereich Freizeitsport gesammelt und allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Ein wichtiges Ziel hierbei ist es, das Netzwerk zu verdichten und

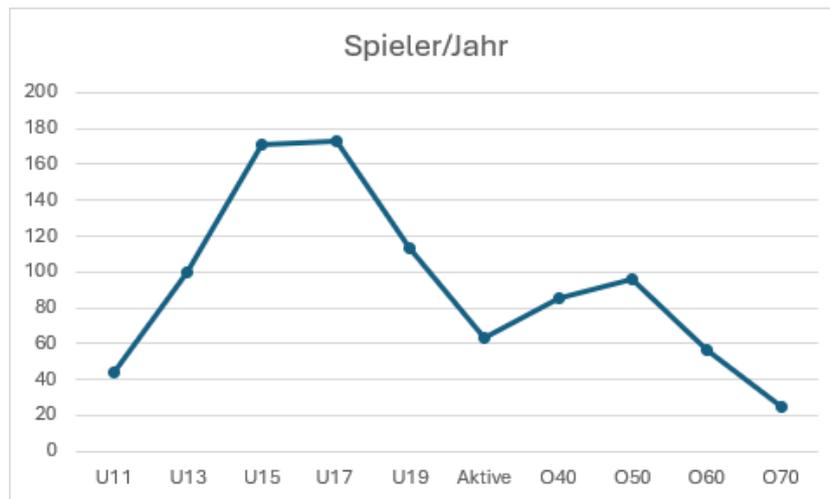
Ideen im Bereich Tischtennis-Freizeitsport national austauschen zu können. Zudem wird ein Überblick über die Projekte, Events, Turniere und Aktivitäten geboten, die es im Bereich Freizeitsport in der Schweiz gibt.

Virtuelle Realität: Tischtennis in der virtuellen Realität bietet eine immersive Erfahrung, bei der die Spieler in einer interaktiven digitalen Umgebung trainieren oder Matches spielen können. Dieser Ansatz, der ohne die Notwendigkeit einer physischen Ausrüstung zugänglich ist, verbindet Sport und Technologie und ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und dabei Spass zu haben - und das in einem innovativen und einnehmenden Rahmen.

2.3 Phase F3: Strategie für den Übergang zur Talentsuche (T1) und zur Vermeidung von Abbrüchen

Im Rahmen der Phase F3 des FTEM-Modells, die den Übergang zur Talentsichtung betrifft, verwendet STT die von Swiss Olympic vorgeschriebenen [PISTE-Tests \(prognostische, integrative, systematische Trainer-Einschätzung\)](#), um vielversprechende junge Athlet:innen zu identifizieren. Diese Tests bewerten die Talente anhand mehrerer Schlüsselkriterien: Wettkampfleistungen, Ergebnisse von Motorik- und Leistungstests, Fortschritte in den Ergebnissen, Motivation und Einstellung zum Wettkampf sowie individuelle Faktoren wie Widerstandsfähigkeit gegenüber Trainingsbelastungen, elterliche Unterstützung und biologische Entwicklung (Frühreife oder Entwicklungsverzögerung).

Um einen erfolgreichen Übergang in die Phase der Talentsichtung (T1) zu gewährleisten, strukturiert der Verband einen stufenweisen Weg, der mit einer Talentsichtung beginnt. Diese Phase umfasst einer abschliessenden Sichtung, um Athlet:innen mit hohem Potenzial ausfindig zu machen. Zu diesem Zweck werden auch Athlet:innen ohne Lizenz über polysportive und koordinative Übungen beobachtet, bei denen nicht nur ihre technischen und taktischen Fähigkeiten, sondern auch ihre natürliche Wettkampforientierung beurteilt wird. Ziel ist es, diejenigen zu erkennen, die eine starke intrinsische Motivation für den Wettkampf mitbringen, da diese für ihre Weiterentwicklung auf den nächsten Stufen von entscheidender Bedeutung ist.



Die Grafik zeigt einen Trend der Dropouts unter den Tischtennisspielern nach Alterskategorien. Es sind zwei Hauptphasen des Rückgangs der Spielerzahlen zu beobachten:

1. **Erste kritische Phase (U17 bis U19):** Ein signifikanter Rückgang der Spielerzahlen ist zwischen den Altersklassen U17 und U19 zu beobachten. Diese Phase entspricht häufig dem Übergang zum Ende der Schulzeit oder dem Beginn der Hochschulbildung, wenn sich die Prioritäten der Jugendlichen ändern.
2. **Zweite kritische Phase (19 bis 40 Jahre):** Nach U19 ist ein weiterer starker Rückgang zu erkennen, der dem Eintritt ins Berufsleben oder den ersten Berufsjahren entspricht, in denen die für Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehende Zeit oft begrenzt ist.

Aufschwung nach 40 Jahren: Ein deutlicher Anstieg der Spielerzahlen ist in den Kategorien O40 und O50 zu beobachten. Dies kann auf eine Stabilisierung des Berufs- oder Privatlebens zurückgeführt werden, die eine Rückkehr zu Hobbys wie Tischtennis ermöglicht.

Um die Rückkehr ehemaliger Lizenznehmer zu fördern und eine flexible Option für diejenigen zu bieten, die Tischtennis als Freizeitbeschäftigung, Wellness oder einfach nur zum Spass spielen und sich ohne Druck durch eine Rangliste herausfordern wollen, wird ab der Saison 2025-2026 (1. Juli) die Discovery Licence eingeführt. Diese Lizenz ist kostenlos und ermöglicht die Teilnahme an Wettbewerben, die speziell für nicht lizenzierte Spieler konzipiert sind, ohne die Integration eines ELO-Ranglistensystems.

Ausserdem muss man nicht Mitglied eines STT-Vereins sein, um die Discovery Licence zu erhalten. Die Lizenz kann direkt über STT oder eine RV erworben werden und bietet somit einen maximalen Zugang zu den Spielern.

Um die Anzahl von Entwicklungsabbrüchen zu minimieren, verfolgt der Verband einen spielerischen und vielseitigen Trainingsansatz. Durch die Integration polysportiver Aktivitäten wird das Training abwechslungsreich und weniger eintönig, sodass junge Talente Spass haben und sich in verschiedenen Aspekten des Sports engagieren

können, ohne sich auf Tischtennis beschränken zu müssen. Dieser Rahmen ermöglicht es jungen Sportler:innen, Zufriedenheit beim Training zu empfinden, anstatt es als lästige Pflicht oder blosser Vorbereitung auf den Wettkampf zu empfinden. Ähnliche Generationen und Altersstufen werden ebenfalls berücksichtigt, um Interaktionen zu erleichtern und ein soziales Umfeld zu schaffen, in dem sich die Jugendlichen wohlfühlen.

Es werden auch angepasste Wettkämpfe veranstaltet, um technische und koordinative Elemente einzubeziehen, die über die reine Punktzahl hinausgehen. Dies ermöglicht es allen Athlet:innen, Möglichkeiten für Erfolge zu finden, was ihren Fortschritt und ihre Motivation fördert. Regelmässige und abwechslungsreiche Erfolge, sei es im Tischtennis oder in anderen polysportiven Aktivitäten, sind entscheidend, um junge Menschen zum Durchhalten zu ermutigen und einen Abbruch zu verhindern, insbesondere wenn sie noch keine herausragenden Wettkampfergebnisse vorweisen können. Alles in allem sind vielseitiges Training, regelmässige Erfolge und ein anregendes soziales Umfeld von entscheidender Bedeutung, um junge Talente an sich zu binden und ihren Übergang zu späteren Phasen des Leistungssports zu fördern.

3. Aktuelle Situation des Breitensports

3.1 SWOT-Analyse des Breitensports

Stärke	Möglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Niedrige Einstiegskosten für die Praxis. - Einfacher Zugang zu einem Club in der Schweiz (250+ Clubs). - Fähigkeit, alle Zielgruppen anzusprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Bewusstseins für die Bedeutung von körperlicher Aktivität für die Gesundheit. - Mögliche Partnerschaften mit Schulen und Gemeindezentren. - Potenzial für die Entwicklung gross angelegter Freizeitveranstaltungen.
Schwächen	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Sichtbarkeit ausserhalb der Wettbewerbskreise. - Mangel an Ressourcen für eine gross angelegte Werbung. - Begrenztes Netzwerk von Trainer:innen, die sich dem Freizeitsport widmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Konkurrenz mit anderen beliebten Freizeitsportarten. - Mögliche Verringerung des Engagements junger Menschen für sportliche Aktivitäten. - Auswirkungen der Digitalisierung und einer unsportlichen Freizeitgestaltung.

3.2 Interessengruppen - Differenziertes Bild des Foundation-Schlüsselbereichs

Die Interessengruppen im Bereich Freizeittischtennis sind vielfältig und spiegeln das Engagement für eine zugängliche und integrative Praxis wider. Sie umfassen Freizeitsportler aller Altersgruppen, von Jugendlichen ab 5 Jahren, die sich in der F1-Phase (Entdeckung und Erwerb) befinden, bis hin zu Senioren über 90 Jahren, sowie Spieler mit Behinderungen, die jedem die Teilnahme ermöglichen. Die lokalen Vereine spielen eine zentrale Rolle bei der Initiierung, Ausbildung und Begleitung der Spieler durch die Phasen des FTEM-Modells, von der Entdeckung (F1) bis zum Wettkampf (F3).

Zertifizierte Trainer, die in jeder Phase anwesend sind, leiten die Spieler beim Lernen an und passen die Methoden an die Bedürfnisse und Ziele der Übenden an. Schulen und Gemeindezentren erleichtern den Einstieg in den Tischtennissport in der F1-Phase durch geeignete Einführungsprogramme. Darüber hinaus tragen potenzielle Partner und Sponsoren zur nachhaltigen Entwicklung des Tischtennissports bei, indem sie lokale und nationale Initiativen unterstützen.

Obwohl das Image des Freizeittischtennis weitgehend positiv ist, bedarf es einer verstärkten Sichtbarkeit, um als eine Aktivität wahrgenommen zu werden, die sowohl Spass macht als auch gesundheitsfördernd ist.

3.3 Analyse der aktuellen Leistungen und kritische Bewertung der aktuellen Tätigkeiten

Derzeit sind die von den Vereinen angebotenen Leistungen für Freizeittischtennis vielfältig und fördern die Integration verschiedener Zielgruppen. Es gibt bereits zahlreiche Initiativen, die eine solide Grundlage für die Entwicklung des Freizeitsports bilden. Allerdings ist es von entscheidender Bedeutung, die Sichtbarkeit dieser Angebote bei der Zielgruppe zu verbessern, da es noch keine klare und kohärente Struktur gibt, um sie auf breiter Ebene zu fördern.

Ziel ist es daher, diese Initiativen besser zu strukturieren und zu koordinieren, indem den Vereinen geholfen wird, ihre Kommunikation zu optimieren, und eine nationale Plattform geschaffen wird, die diese Angebote zentralisiert und verbreitet. Auf diese Weise kann ein breiteres Publikum erreicht und das Engagement für Freizeittischtennis im ganzen Land gesteigert werden.

3.4 Partner

Swiss Olympic: Als Mitglied von Swiss Olympic profitiert STT von einer wertvollen strategischen Zusammenarbeit, die die Entwicklung des Tischtennissports in der Schweiz unterstützt. Die Mitgliedschaft ermöglicht STT den Zugang zu einer breiten Palette von Dienstleistungen, die von Swiss Olympic angeboten werden, wie z. B. Fachwissen im Sportmanagement, in der Athletenentwicklung sowie rechtliche und administrative Ressourcen. Diese Dienstleistungen helfen STT, ihre Projekte professioneller zu strukturieren und ihre Abläufe zu optimieren, insbesondere im Hinblick auf das Management von Veranstaltungen, Trainingsprogrammen und Entwicklungsstrategien.

J+S: Durch die Zusammenarbeit mit Jugend+Sport (J+S) profitiert STT vom wichtigsten Sportförderungsprogramm der Schweiz. Diese Partnerschaft ermöglicht es STT, Aktivitäten für Jugendliche wie Lager und regelmässiges Training anzubieten und dabei die J+S-Standards einzuhalten. Zudem unterstützt sie die Ausbildung von Trainern und gewährleistet einen strukturierten und sicheren Rahmen für die Entwicklung des Tischtennissports. Diese Unterstützung stärkt das Vereinsnetz und ermöglicht es STT, ein qualitativ hochwertiges Angebot für junge Talente zu gewährleisten.

ETTU: Die Zusammenarbeit zwischen STT und der ETTU (European Table Tennis Union) ist besonders geprägt durch die gemeinsame Organisation des CCB Europe Top16 Cup Montreux, eines der prestigeträchtigsten Tischtennisturniere in Europa. Durch diese Partnerschaft wird die Jugend inspiriert und junge Talente werden motiviert, sich zu verbessern und eine sportliche Karriere anzustreben. Durch den Besuch einer solchen hochkarätigen Veranstaltung können die Jugendlichen ihre Ziele visualisieren und die Anforderungen verstehen, die notwendig sind, um die Tischtennis-Elite zu erreichen.

SPV: Die Zusammenarbeit zwischen STT und der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) ermöglicht die gemeinsame Durchführung der Schweizer Elite- und Para-Meisterschaften und verkörpert damit die Vision eines einheitlichen Sports. Diese Veranstaltung zeigt das Engagement beider Organisationen für die Förderung der Inklusivität, bei der Athleten:innen mit und ohne Behinderungen die gleichen Werte teilen.

TTT-Organizer: STT unterstützt Vereine und Turnierveranstalter, indem er ihnen die Software „TTT-Organizer“ zur Verfügung stellt. Diese Software soll die Organisation von Turnieren erleichtern, sowohl für lizenzierte als auch für nicht lizenzierte Spieler. Sie ermöglicht es Tischtennisvereinen, regionalen und kantonalen Verbänden, ihre Veranstaltungen effizient zu verwalten, und trägt so zu einer höheren Anzahl von Wettkämpfen und einer besseren Organisation im Rahmen von Turnieren bei.

Sonstiges: STT arbeitet mit verschiedenen Verbänden zusammen, um Tischtennis auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern. Durch die Unterstützung von Veranstaltungen wie dem von der ITTF organisierten Welt-Tischtennis-Tag (World Table Tennis Day), den MScamps, slowUp, Girls-Ping und dem Schweizer Schulsporttag (SVSS) trägt STT dazu bei, die Sichtbarkeit des Sports zu erhöhen. Diese Partnerschaften ermöglichen es, ein breites Publikum zu erreichen.

PingPongParkinson: Swiss Table Tennis kooperiert mit PingPongParkinson zusammen, um Tischtennis als vorteilhafte Aktivität für Menschen mit der Parkinson-Krankheit zu fördern. Diese Zusammenarbeit ermöglicht den Austausch von wichtigen Informationen und Ressourcen, die auf diese Bevölkerungsgruppe zugeschnitten sind. Auf der STT-Website wird ein eigener Bereich für PingPongParkinson eingerichtet, der alle notwendigen Informationen, praktische Tipps und Ratschläge bietet. Ausserdem werden Artikel und Posts in sozialen Netzwerken über die Ergebnisse des Swiss Parkinson Teams veröffentlicht.

4. Gewünschte Situation im Breitensport

Schlüsselziele	Schlüsselaktivitäten	Zielgruppe	Leiter	FTEM-Phase	Messgrößen
STT bietet für alle Altersgruppen ein ausreichendes Angebot an	<ul style="list-style-type: none"> Anmeldung von Spieler:innen Einführung des virtuellen Clubs STT-Mitgliedsstatus 	Alle	Geschäftsstelle	F1 – F2 – F3	Bis 2028 mindestens 7'500 Spieler:innen in der Datenbank registriert
STT bietet jedes Jahr die Swiss Junior Challenge an	Angebot der Swiss Junior Challenge	Kinder U14	Verantwortlicher Breitensport	F2	Mindestens 50 Teams
STT bietet jedes Jahr die Gubler School Trophy an	Angebot der Gubler School Trophy	Kinder U9 bis U15	Verantwortlicher Breitensport	F1	Mindestens 80 % der Vereine, die ein J+S-Angebot haben, bieten eine GST-Qualifikation an.
STT entwickelt eine Plattform, die Freizeitspieler zum Spielen anregt	Soziale Plattform für WTT (z. B. spood.me)	Alle	Geschäftsstelle	F1	Mindestens 1'000 Nutzer bis 2028
Werbung für die Club Management-Schulung bei den Clubs	Zwei Präsenztage zur Validierung des Kurses	Erwachsene	Sachbearbeiter Breitensport	Alle	Durchführung dieser Ausbildung alle zwei Jahre in DE/FR
STT fördert die Entwicklung von Frauen-Tischtennis Frauen und unterstützt die diesbezüglichen Massnahmen der Vereine.	<ul style="list-style-type: none"> STT organisiert Trainingswochenenden für Mädchen STT subventioniert reines Frauentraining 	Frauen	Verantwortlicher Breitensport + Geschäftsstelle	F1 – F2 – F3	Verdopplung des Anteils der weiblichen/männlichen Lizenznehmer im Vergleich zum 30.09.23 (438 Lizenznehmerinnen)

5. Umsetzung

5.1 Zielgruppenspezifische Massnahmen

Ziel	Warum?	Massnahme?	Wer?	Ressourcen?	FTEM-Phase
STT bietet für alle Altersgruppen ein ausreichendes Angebot (...)	Um den Zugang zum Tischtennis zu erleichtern und die Verwaltung der Anmeldungen zu modernisieren.	Schaffung eines geeigneten Anmeldeangebots für alle Altersgruppen mit digitalen Hilfsmitteln wie dem virtuellen Club und der STT-Mitgliedschaft.	Jugendliche, Senioren, Erwachsene, Amateurspieler	Entwicklung einer Online-Plattform, Verwaltungsmanagement, gezielte Kommunikationskampagnen.	F1-F2-F3
STT bietet jedes Jahr die Swiss Junior Challenge an	Anregung des Wettbewerbs unter Jugendlichen und Förderung der Talententwicklung.	Organisation eines jährlichen Wettbewerbs für junge Spieler, um ihr Engagement und ihre Fortschritte zu fördern.	Jugendliche U14	Logistische Organisation, lokale Partner, Auszeichnungen und Kommunikation mit den Clubs.	F3
STT bietet jedes Jahr die Gubler School Trophy an	Förderung der Entdeckung des Tischtennisports in Schulen und Motivation der Jugendlichen, den Vereinen beizutreten.	Organisation eines nationalen Turniers, das die Möglichkeit bietet, Tischtennis in der Schule zu entdecken.	Schüler:innen, Vereine	Partnerschaft mit dem Sponsor Gubler, Koordination mit den Clubs, Werbematerial und Ausrüstung für die Teilnehmer.	F3
STT entwickelt eine Plattform, die Freizeitspieler:innen zum Spielen anregt	Erhöhung der Beteiligung von Freizeitspieler:innen und Förderung eines dauerhaften Engagements im Tischtennisport.	Schaffung einer digitalen Plattform, auf der Freizeitveranstaltungen, Treffen und Spielmöglichkeiten für Amateure	Freizeitspieler:innen, Vereine	Technische Entwicklung der Plattform, Marketing, um Nutzer anzuziehen, Erstellung von Inhalten, um das Engagement aufrechtzuerhalten.	F1

		hervorgehoben werden.			
Werbung für die Club Management-Schulung bei den Clubs	Zur Unterstützung von Clubamtsträger:innen bei der Strukturierung, dem Wachstum und der Gewinnung von mehr Mitgliedern, wobei die drei Dimensionen Fähigkeiten, Fertigkeiten und persönliche Einstellung verbessert werden sollen.	Entwicklung von Schulungen und Hilfsmitteln für das Clubmanagement, einschliesslich Mitgliederverwaltung, Werbung und Finanzmanagement.	Clubamtsträger:innen	Schulungsprogramme für Führungskräfte, Lernressourcen, digitale Managementtools, Organisation von Präsenztagen durch STT.	Alle
STT fördert die Entwicklung von Frauentischtennis und unterstützt die diesbezüglichen Massnahmen der Vereine.	Verringerung der geschlechtsspezifischen Unterschiede und Förderung einer ausgewogeneren Beteiligung von Frauen im Tischtennis.	Führen Sie gezielte Kampagnen durch, um Mädchen anzusprechen, unterstützen Sie Clubs bei ihren Initiativen zur Förderung der weiblichen Beteiligung.	Mädchen, Frauen, Vereine	Kommunikationsressourcen, Zuschüsse für spezifische Projekte, weibliche Mentorinnen.	F1-F2-F3

5.2 Benötigte Ressourcen

Die Finanzierung dieser Massnahmen ist nicht Bestandteil des Dokuments und fällt in Verbandsleitungskonferenz, die für das Budget von STT verantwortlich ist.

5.3 Kalender und Messgrössen

Saison	Ziel	Messgrösse
2024-25	STT bietet für alle Altersgruppen ein ausreichendes Angebot (...)	Software identifizieren
	STT bietet jedes Jahr die Swiss Junior Challenge an	36 Teams
	STT bietet jedes Jahr die Gubler School Trophy an	50 % der Vereine mit einem J+S-Angebot bieten eine GST-Qualifikation an
	STT entwickelt eine Plattform, die Freizeitspieler:innen zum Spielen anregt	Beginn der Saison 2025-26
	Werbung für Club Management bei Clubs	Lancierung des Angebots und Organisation der beiden Präsenztage
	STT fördert den Anteil von Mädchen und unterstützt entsprechende Massnahmen der Vereine.	Einrichtung einer Frauenkommission innerhalb von STT
2025-26	STT bietet für alle Altersgruppen ein ausreichendes Angebot (...)	Vereine registrieren in der Software Spieler, die keine Wettkampflizenz (Discovery Licence) haben.
	STT bietet jedes Jahr die Swiss Junior Challenge an	40 Teams
	STT bietet jedes Jahr die Gubler School Trophy an	60 % der Vereine mit einem J+S-Angebot bieten eine GST-Qualifikation an
	STT entwickelt eine Plattform, die Freizeitspieler:innen zum Spielen anregt	Start des Projekts
	Werbung für Club Management bei Clubs	Planung der Ausbildung 2026/27
	STT fördert den Anteil von Mädchen und unterstützt entsprechende Massnahmen der Vereine.	Entwicklung von Trainingsangeboten speziell für Frauen
2026-27	STT bietet für alle Altersgruppen ein ausreichendes Angebot (...)	Erhöhung der Anzahl der Wettkämpfe für Nichtlizenzierte
	STT bietet jedes Jahr die Swiss Junior Challenge an	45 Teams
	STT bietet jedes Jahr die Gubler School Trophy an	70 % der Vereine mit einem J+S-Angebot bieten eine GST-Qualifikation an
	STT entwickelt eine Plattform, die Freizeitspieler:innen zum Spielen anregt	Start einer Betaversion und Einholung von Feedback
	Werbung für Club Management bei Clubs	Start der zweiten Ausgabe
	STT fördert den Anteil von Mädchen und unterstützt entsprechende Massnahmen der Vereine.	Die Anzahl der weiblichen Lizenznehmer beträgt 650
2027-28	STT bietet für alle Altersgruppen ein ausreichendes Angebot (...)	7'500 nicht als STT-Mitglieder lizenziert
	STT bietet jedes Jahr die Swiss Junior Challenge an	50 Teams
	STT bietet jedes Jahr die Gubler School Trophy an	80 % der Vereine mit einem J+S-Angebot bieten eine GST-Qualifikation an
	STT entwickelt eine Plattform, die Freizeitspieler zum Spielen anregt	Die Plattform ist für alle verfügbar
	Werbung für Club Management bei Clubs	Planung der Ausbildung 2028-29
	STT fördert den Anteil von Mädchen und unterstützt entsprechende Massnahmen der Vereine.	Die Anzahl der weiblichen/männlichen Lizenznehmer ist doppelt so hoch wie am 30.09.2023, d.h. 900 Lizenznehmerinnen.

6. Fortsetzung des Verfahrens, Ausblick

Das Konzept wird alle vier Jahre zusammen mit der Strategie überarbeitet und aktualisiert, um es an neue Trends und die sich ändernden Bedürfnisse der Sporttreibenden anzupassen. Der Verband verpflichtet sich, einen flexiblen und reaktiven Ansatz beizubehalten, um den langfristigen Erfolg des Breitensporttischtennis in der Schweiz zu sichern.